

Beeindruckend

Schon die ebenso intelligente wie attraktive Programmauswahl dieses Debüt-Silberlings lässt aufhorchen: Im Zentrum Weber und Schumann, gekoppelt mit Werken von Komponisten, die nachhaltig von ihnen beeinflusst wurden. Im Geiste Schumanns stehen die drei Fantasiestücke op. 19 des dänischen Pianisten und Komponisten August Hendrick Winding (1835-1899), einem Schüler von Niels Wilhelm Gade und Carl Reinecke (1824-1910). Letzterer wurde von Robert Schumann gefördert. In „Introduzione ed Allegro appassionato“ op. 256 paart sich Schumann'scher Geist mit einer eigenen höchst expressiven Handschrift auf das Schönste. Von Schumann selbst sind die drei Romanzen op. 94 zu hören. Diese „Lieder ohne Worte“ zeichnen sich durch

einzigartige Intervallarbeit, ein feines Beziehungsnetz der Motive und formale Freiheit aus. Im gleichen Geiste, gekoppelt mit einer zusätzlichen virtuellen Variante, steht das Duo Es-Dur op. 15 des Düsseldorfer Schumann- und Mendelssohn-Freundes Norbert Burgmüller (1810-36). Von virtuoser Brillanz sind dann vor allem Webers „Silvana-Variationen“ und Reissigers „Duo brillant“ op. 130 geprägt. Als Zugabe (nur auf SACD) ist das Adagio aus op. 23 des „Weber-Klarinetisten“ Heinrich Joseph Baermann zu hören. Die technische Perfektion, tonliche Prägnanz und musikalische Souveränität, mit der die hochbegabte und bestens ausgebildete Sabine Grofmeier das höchst

anspruchsvolle Programm präsentiert, sind beeindruckend. Was ihr jedoch (noch) fehlt, ist eine Portion Spielwitz und Erzmusikantentum. Genau das lässt ihre hervorragende Klavierpartnerin Tra Nguyen übrigens durchgehend hören.

Holger Arnold

Musik
Klang

★★★★
★★★★★

Clarinete Tales, Werke für Klarinette und Klavier von Winding, Reinecke, Weber u. a.; Sabine Grofmeier, Tra Nguyen (2010); Ars/Note 1 SACD 420052380772 (CD 80', SACD 84')

Fundgrube

Bei näherer Betrachtung erweist sich das mehr als 200 Werke umfassende Œuvre von Camille Saint-Saëns als eine schiere Fundgrube interessanter, wenig bekannter Musik aller Gattungen und für alle Besetzungen. Der auf Bach und Beethoven gründende Traditionalist war gleichzeitig ein unermüdlicher Experimentator, der für die verschiedensten Anregungen offen war und seinem Schaffen damit Frische und Abwechslungsreichtum sicherte.

Für die vorliegende Gesamteinspielung der Kammermusik mit Bläsern haben sich die Solisten des Orchestre de Paris zusammengetan und eine lebendige, farbige Hörfolge zusammengestellt. Diese reicht von brillanten Ensemble-Stücken wie der Tarantella für Flöte und Klarinette von 1857 oder der für eine Russland-Tournee geschriebenen Caprice für drei Bläser und Klavier über die stimmungsvollen Romanzen

für Horn beziehungsweise Flöte und das klassizistische Septett von 1880 mit der ungewöhnlichen Besetzung von Trompete, Klavier und Streichquintett bis zu den drei späten Sonaten (Oboe, Klarinette, Fagott) aus dem Jahr 1921. Sie bilden Saint-Saëns' musikalisches Testament, meisterlich in ihrer klaren Form, der Noblesse des Ausdrucks und der Einfühlung in das Charakteristische des jeweiligen Instruments. In Ergänzung zu den wenig bekannten Original-Werken gibt es einige populäre Nummern in Transkription: Die „Dalida“-Arie für Fagott und den „Schwan“ und den „Elefanten“ aus dem „Karneval der Tiere“ auf dem Kontrafagott serviert.

Eine engagiertere und kompetentere Wiedergabe als die der Solobläser des Pariser Orchesters lässt sich schwerlich vorstellen. Auch die beiden exzellenten Pianisten haben wesentlichen Anteil an dieser vorzüglichen Produktion, in der sich instrumentale Perfektion mit klanglicher Raffinesse und äußerster Sensibilität der Darstellung verbindet.

Peter T. Köster

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Saint-Saëns, Kammermusik mit Bläsern; Les Solistes de l'Orchestre de Paris, Pascal Godart, Laurent Wagschal (2009); Indésens/Codæx 2 CD 3760039839343 (114')



Werbung

Das ist eine doppelte Werbung für die Kunst Schönbergs, dessen Œuvre leider immer mehr auf ein einziges frühes Werk zu schrumpfen scheint: auf das programmatische Streichsextett „Verklärte Nacht“. Hier wird es in seiner solistischen Fassung eingespielt, die wesentlich subtiler wirkt als die bekanntere Streichorchesterfassung. Die erste Kammermusik hingegen steht auf der Schwelle zur Atonalität, ohne sie bereits auszuprägen. Interpretiert wird sie als erweiterte Kammermusik mit durchaus aufgerauten Nebentönen: harsch, aber auch etwas lärmig. Die DVD wirbt mit Statements und Dokumenten umfassend für Schönberg und erläutert kompetent und anschaulich die dargebotene Musik.

G. Sch.

Musik
Klang

★★★★
★★★★★

Schönberg, Verklärte Nacht, Kammermusik Nr. 1; The Smithsonian Chamber Players (2009); Dorian/Edel CD/DVD 053479090928 (51'/67')





Tango

1988 kam der Film „Sur“ in die Kinos, jene Geschichte eines politisch Verfolgten, der in Argentinien nach Ende der Militärdiktatur nach Buenos Aires zurückkehrt. Fernando E. Solanas bekam die Goldene Palme, und alle hatten sich in die Filmmusik von Piazzolla verliebt.

Christina Fuchs schreibt keine Tangos, nennt ihre Inventionen trotz „No Tango“. Aber auch wenn der Jazz gehörig vorbeischaute, bleibt die Musik tango-durchgesetzt, schwelgerisch, melancholisch. Das neunköpfige Ensemble musiziert mit Herzblut. Das ist schön gespielt und doch nur wieder eine Melange, die dem Original nicht das Wasser reicht.

T.U.

Musik
Klang

★★★★
★★★★★

Fuchs, No Tango & Strings; Christiane Fuchs, Florian Stadler, Benedikt Hölker, Axel Lindner u. a. (2009); NRW CD 4025083230850 (78')



Slow Motion

Stücke, die nicht länger als zwei, drei Minuten sind, die manchmal mit nur vierzig Sekunden auskommen. Der Berliner Komponist Andreas C. Schmidt zelebriert nicht mehr als ein musikalisches Raunen, kleine Einkreisungen und Miniaturen auf dem Klavier, die fragmentarisch wirken, vage angesiedelt zwischen der strengen New York School und dem spielerischen Satie. In den Stücken hat sich Stille zwischen den Tönen eingenistet, die genauso wichtig ist wie diese selbst. Schmidt lehrt uns das Hören. Dabei ist ihm der große Morton Feldman Vorbild, manchmal allerdings so sehr, dass er zum Abbild gerinnt. Ein wenig mehr Mut zum Eigenständigen täte not.

T.U.

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Schmidt, Slow Motion Emotion; Andreas C. Schmidt (2008); AO-NRW CD 4025083230843 (78')



Perkussiv

Dass Musik nie voraussetzungslos entsteht, weiß eine solitär eigenständige Komponistin wie Adriana Hölszky

nur zu gut. In ihrem „Hörfenster für Franz Liszt“ findet eine hochvirtuose klavieristische Fragmentierung von Liszts Klangsprache statt, in der die souveräne Pianistin Carol Morgan auch schon mal von perkussiven Einsprengeln begleitet wird. So entsteht ein Stop and Go einzelner Motive. Der viel unbekanntere Fortner-Schüler Wolfgang Ludewig, seinerzeit Redakteur beim Südwestfunk für Neue Musik, steuert kurze, aber wundervolle Sequenzen für Violine und Klavier bei. So findet Bekanntes und Unbekanntes sensibel zusammen.

T.U.

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Hölszky, Ludewig, Licht und Schatten; Carol Morgan, Monika Hölszky-Wiedemann (2009); Neuklang/SM CD 4012116404333 (41')



Sensibel

Dass moderne Perkussionsmusik kein fröhlich unreflektiertes Tschingdarassabum ist, sondern durchaus eine Erweiterung unseres Hörhorizontes darstellt, dürfte sich herumgesprochen haben. Die Gruppe Splash unter Stephan Froleyks und Ralf Holt-schneider versammelt hochbegabte junge Schlagzeuger aus Nordrhein-Westfalen und konfrontiert sie mit Werken der Avantgarde, Jazz und improvisierter Musik. Neben die Klassiker Steve Reich und Edgar Varèse gesellt sich Neues von Eckard Kopetzki, Stephan Froleyks oder Christopher Rouse. Gerade Letzterer wirkt zu plakativ in einer sensibel gestalteten, facettenreichen Klangwelt.

T.U.

Musik
Klang

★★★★
★★★★★

Splash spielt Werke von Varèse, Reich, Kopetzki u. a.; Splash (2009); Classic Clips/MW CD 4260113461150 (64')

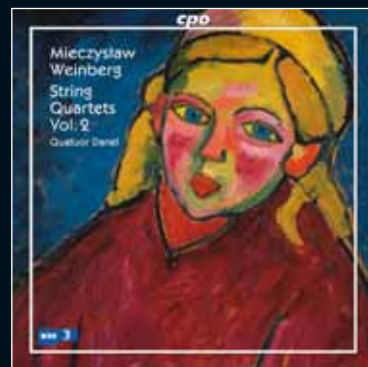
cpo

»Extreme Vielseitigkeit«
Crescendo 11/09

Sämtliche Streichquartette
von Weinberg



cpo 777 313-2



cpo 777 392-2



cpo 777 393-2

Demnächst erhältlich:

Vol. 4-6

CD-Bestellung gegen Rechnung unter: www.jpc.de
jpc-schallplatten Versandhandels-gesellschaft mbH
Georgsmarienhütte
Geschäftsführer: Gerhard Georg Ortmann
Amtsgericht Osnabrück HRB 110327

Internationaler Vertrieb:

A: Preiser Records B: Coda CH: Musicora NL: Econa

cpo gibt's auch im Internet: www.cpo.de